

07.12.2024, 16:30 / Lesedauer: ca. 5min

ERSTER ROMAN

## Laarer schreibt „Lebenswerk“: Ritterroman erzählt lokale Geschichte



Ende Oktober stellte Autor Jos Smit seinen Roman „1227 - Chronik von Coevorden“ in der titelgebenden Stadt vor. Foto: Esselien de Groot



Von Carolin Ernst

Es ist sein „Lebenswerk“. Auf mehr als 600 eng bedruckten Seiten hat Jos Smit aus Laar die „Chronik von Coevorden“ niedergeschrieben. Der Ritterroman, der Ende Oktober zunächst auf Niederländisch erschienen ist, spielt im 13. Jahrhundert. Hauptfigur ist Ditmar, der während einer Reise durch Europa vom Knaben zum Ritter heranwächst und schließlich in der Schlacht von Ane bei Gramsbergen, direkt hinter der heutigen Grenze bei Laar, kämpft.

### Lange Recherchen in alten Urkunden

Fünf Jahre lang hat Jos Smit an dem Buch gearbeitet, doch die Geschichte seiner Geburtsstadt Coevorden und auch seiner heutigen Heimat, der Grafschaft Bentheim, fasziniert ihn schon lange. Die Handlung von „1227 – Chronik von Coevorden“ spielt nicht nur in den Niederlanden, auch Laar, Wilsom, Grasdorf, Schüttorf und vor allem der Graf von Bentheim sind Teil der mittelalterlichen Geschichte. Der heute 63-jährige begann seine Recherchen mit der Forschung nach seiner Familie sowie der seiner Frau. Später zog ihn die Historie von Coevorden, wo er als Junge gelebt hat, in seinen Bann. Für seinen Roman hat sich Smit in das Studium alter Urkunden vertieft, hat Verwandtschaften und andere Verbindungen zwischen Adelshäusern und kirchlichen Würdenträgern nachvollzogen.

Was sich vor 800 Jahren in dieser Region zugetragen hat, lässt sich allerdings oft nur erahnen. Im Roman nahm sich Smit die künstlerische Freiheit, seine Version der Geschehnisse zu erzählen. „Über die Schlacht von Ane gibt es nur ein Dokument, das erhalten ist“, erzählt er. Aus diesem Grund hält er seinen zeitlichen Rahmen im Buch auch eher vage: „Mehr geben die Quellen nicht her.“ Die gebundene Ausgabe des Buches, das Smit selbst herausgegeben hat, zeugt von seiner umfangreichen Recherche: Im Anhang findet der Leser ein umfangreiches Register mit Personen und Orten sowie Stammbäume der lokalen Größen aus dem 13. Jahrhundert.

In dem einen Dokument, das es über die Schlacht von Ane – in der es um die Unabhängigkeit des Oberstifts, einem Teil eines Bistums, ging – gibt, ist das Datum 31. Oktober genannt. „Ich habe mir Anfang des Jahres vorgenommen, 2024 endlich mit dem Buch fertig zu werden. Und als ich das Datum wieder entdeckt habe, war klar, dass ich es an diesem Tag vorstellen will“, erzählt der 63-jährige. Als perfekte Kulisse hierfür konnte er die Burg von Coevorden nutzen, die heute ein Hotel ist.

### Auf den Wegen seiner Charaktere

Die fünf Jahre bis zur Fertigstellung hat er intensiv an dem Ritterroman gearbeitet – und das nicht nur am Schreibtisch. In „1227 – Chronik von Coevorden“ beginnt die Reise des Protagonisten in der niederländischen Stadt und führt ihn zunächst durch die Grafschaft und dann immer weiter durch West- und Südeuropa. „Den ersten Versuch, das Buch zu schreiben, habe ich nach 40 Seiten abgebrochen. Dann habe ich gedacht: Jetzt gehe ich erstmal wandern“, erzählt der Autor. Was er damit meint: Er läuft den Weg, den er für seine Romanfiguren vorgesehen hat, selbst ab. 14 Tage ist er zunächst unterwegs bis nach Corvey (Höxter). Später läuft er von hier aus erneut zwei Wochen lang, dieses Mal mit dem Ziel Aachen.

Den Blick richtet er bei diesen Wanderungen auf die Vergangenheit. Wie könnte es im 13. Jahrhundert, zur Zeit des frühen Christentums, in der Grafschaft Bentheim ausgesehen haben? „Die Grafschaft spielt in dem Buch eine große Rolle. Auch wenn sie damals anders ausgesehen hat, als wir es kennen. Einige Teile gehörten zu den Niederlanden“, erzählt er. Die Erfahrungen und Beobachtungen, die der Autor auf diesen Wanderungen macht, sind bei Weitem nicht die einzigen persönlichen Einflüsse, die er in sein „Lebenswerk“ eingebracht hat. Dass es den Protagonisten Ditmar auf den Jakobsweg verschlägt, den viele Pilger nach Santiago gehen, ist nur ein kleines Detail – denn auch Jos Smit lief den Pilgerweg im Jahr 2012.

### „Finde dich selbst“

Smit möchte in dem Buch auch seine Lebenseinstellung teilen. So hat er einen Grundgedanken in den Mittelpunkt gestellt: „Es geht darum, sich selbst zu finden und zu erkennen, dass der Schlüssel zum Glück in jedem selbst liegt“, erklärt der Autor. Nicht von außen sei das Glück zu erwarten. Mit verschiedenen Religionslehren hat sich Smit ebenfalls in seinem Leben befasst. „Ich habe auch großes Interesse an Jesus als Lehrer, weniger an dem Jesus aus der Bibel“, führt er zum Beispiel aus. Auch beruflich hat er sich im Laufe der Zeit mit Esoterik beschäftigt. Nachdem der heutige Rentner lange für ein niederländisches Erdöl- und Erdgasunternehmen im technischen Bereich gearbeitet hat, ließ er sich später als Sporttherapeut ausbilden und entdeckte Reiki für sich – ein esoterisches Konzept, bei dem durch das Auflegen der Hände Energie im Körper geleitet und so Beschwerden gelindert werden sollen.

Um aus der Leidenschaft für Esoterik und lokale Geschichte ein Buch zu schmieden, kam dem Laarer ein weiteres Hobby zugute: Schon rund 150 Rollen in verschiedenen Kurzfilmen, Werbeclips und anderen Produktionen hat er übernommen. „Ich habe überlegt, wie ich die Handlung, die ich im Kopf hatte, als Film erzählen würde. Und so habe ich mein Buch aufgezo-gen“, erläutert Jos Smit. „Es haben mir schon einige Leser gesagt, dass sie das in der Geschichte auch erkennen.“ Ob er in Zukunft nochmal ein Buch schreiben will, kann er gerade nicht sagen. „Ich möchte im ‚Hier und Jetzt‘ sein“, umschreibt er, „auf jeden Fall bin ich schon ziemlich zufrieden mit meinem Buch – meinem Lebenswerk.“

Doch so ganz abschließen kann er noch nicht mit der „Chronik von Coevorden“. Eine deutsche und auch eine englische Übersetzung sollen noch folgen. „Die deutsche Fassung soll im kommenden Jahr erscheinen. Das habe ich fest eingeplant“, verspricht Smit.

Jos Smit: „1227 – Chronik von Coevorden“, ISBN: 978-9-0834-6420-6, gebundene Ausgabe 40,95 Euro, Taschenbuch 32,95 Euro.